

BIKINI BERLIN: FLANIEREN ZWISCHEN SÄULEN DER GESCHICHTE

BIKINI BERLIN:
DIE ARCHITEKTUR



BIKINI
BERLIN

DIE GESCHICHTE LEBT

Historisch wertvoll und in neuem Glanz leuchtet BIKINI BERLIN im Herzen der Stadt. Lange war das nicht so. Das stadtgeschichtlich so essentielle Ensemble erlebte zwar eine Blüte in den prosperierenden 1950er Jahren, geriet danach jedoch fast in Vergessenheit. Dank des architekturbegeisterten Investors, der Bayerischen Hausbau, wurde BIKINI BERLIN in seiner einstigen Aussagekraft und Bestimmung als Modezentrum neu erschlossen: für ein urbanes, stilbewusstes Publikum heute.

DIE VORGESCHICHTE

Seit dem 18. Jahrhundert ist die heute so genannte City West Ausflugsziel, Amüsiermeile und Standort besonderer Architektur. Kinobauten wie der legendäre Ufa-Palast am Zoo oder das Capitol Filmtheater, Deutschlands wichtigste Premierenkinos, befanden sich Anfang des 20. Jahrhunderts hier. Auch der Gourmenia-Palast von Leo Nachtlicht war legendär und beherbergte die spektakulärsten Restaurants der Stadt, gestaltet mit einem offenen Dachgarten, großen Pflanzen, Wasserkaskaden und viel Glas.

Nach dem Krieg waren große Teile Berlins zerstört. Vor allem die ehemals so belebten Einkaufs- und Genussmeilen rund um den Breitscheidplatz in Charlottenburg lagen in Trümmern.



1. Neubeginn in Kriegsrüinen: der zerstörte Ufa-Kinopalast an der Hardenbergstraße im Jahr 1952.

1955–1961 ZENTRUM AM ZOO

Im Zuge des Marshallplans wurden die Architekten Paul Schwebes und Hans Schoszberger beauftragt, ein neues Zentrum für Damenoberbekleidung zu errichten: Das heutige BIKINI BERLIN hieß historisch „Zentrum am Zoo“.

Schwebes und Schoszberger waren, gerade auch in ihrer gemeinsamen Arbeit (12 Jahre in Bürogemeinschaft), zwei der maßgeblichen Architekten der Nachkriegszeit in West Berlin.

2. Die Baustelle 1956: Blick auf die Rückseite des Langbaus (zukünftiges Bikinihaus).





3. Hier flanieren Berliner! Das Straßenbild beim Zentrum am Zoo im Jahr 1957: Blick durch die Passage vom Großen Hochhaus in Richtung Osten.

4. Von 1957 bis 1999 glänzt der Zoo Palast als zentrales Wettbewerbskino der Internationalen Filmfestspiele, dient zwischenzeitlich als Premierenkino und ab 2014 (nach der Renovierung) wieder als Austragungsort der Berlinale.



KINO

Der Architekt Gerhard Fritsche entwarf (in Zusammenarbeit mit Paul Schwebes und Hans Schoszberger) einen Kinoneubau: Der Zoo Palast wurde weit über die Grenzen der Stadt bekannt und zog Filmstars aus aller Welt nach Berlin.

Für viele Kinobegeisterte markiert der Zoo Palast auch cineastisch das Zentrum Berlins. Sein Ruhm trägt bis heute – auch dank der hochmodernen Technik, die sich hinter der renovierten Fassade und den klassisch schönen Innenräumen des Zoo Palasts verbirgt.

NACHKRIEGSMODERNE

Das BIKINI BERLIN Ensemble gilt als besonders gelungenes Beispiel für die filigran-funktionale Architektur der 1950er Jahre. Die lichte Gestaltung visualisiert eine zukunftsreiche Zeit des Aufbruchs nach den Kriegsjahren.

Wie kaum andere Berliner Architekten nutzten Schwebes und Schoszberger sämtliche gestalterischen Möglichkeiten ihrer Zeit: zarte Fenstereinfassungen aus goldeloxiertem Aluminium etwa und rhythmische Unterteilungen durch Vor- und Rücksprünge in den Fassaden.

Viel Sichtbeton, farbige Wandteile und großzügige Glasflächen an den Fassaden unterstreichen die Materialität des Ensembles und reflektieren den Stil auch umliegender Gebäude: Kranzler-Eck, Hotel Kempinski und Amerikahaus an der Hardenbergstraße (das heute die Fotogalerie C/O Berlin beherbergt).



5. Großes Hochhaus mit Hauptzugang vom westlichen Kinovorplatz im Jahr 1960.

DAS MODEZENTRUM

Westberlin brauchte einen neuen Standort für die Modeindustrie, der einstige lag am Hausvogteiplatz im Osten der Stadt. Im neuen Zentrum am Zoo entstanden Büros, Boutiquen, schicke Cafés, Ateliers und Produktionswerkstätten. Rund 50 Modefirmen arbeiteten hier und präsentierten internationale Damenmode einem anspruchsvollen Publikum.

6. Kleines Hochhaus (vorne rechts) und Bikinihaus mit Weihnachtsbeleuchtung 1960 (Blick von Südosten).





7. Die Straßenfassade des Langbaus (Blick nach Osten, 1956): Hier gut zu erkennen ist das offene zweite Obergeschoss; es unterteilt das Bikinihaus in „Ober-“ und „Unterteil“ und animierte die Berliner Bevölkerung zur Namensgebung.

DER NAME

In Berlin hat es Tradition, markanten Gebäuden Spitznamen zu geben: „Schwangere Auster“ für die Kongresshalle (beherbergt heute das Haus der Kulturen der Welt), „Waschmaschine“ für das Kanzleramt, „Wasserklops“ für den Brunnen auf dem Breitscheidplatz oder eben „Bikinihaus“ für das zentrale Gebäude im Ensemble am Zoo in den 1950er Jahren.

Ein von Säulen eingefasstes Luftgeschoss teilte das Gebäude einst in eine obere und eine untere Hälfte. Diese Zweiteilung des Bikinihauses erinnerte die Berliner an die damals neue Badebekleidung für Damen, den Bikini, der in den 1950er Jahren für Furore sorgte.

Das Große Hochhaus kennen ältere Berliner noch als das „Huthmacher-Haus“, weil sich hier das Café Huthmacher befand, eine der exklusiven gastronomischen Einrichtungen im Ensemble.

1961–2008 NIEDERGANG UND NEUSTART

Nach dem Bau der Berliner Mauer blieben die Näherinnen weg, die als Grenzgängerinnen im Zentrum am Zoo gearbeitet hatten. Viele Modefirmen wanderten nach Westdeutschland ab. Das Zentrum verlor an Besuchern und Bedeutung, der Glanz von einst wich Beliebigkeit und einer gewissen Orientierungslosigkeit auch im Umfeld. Die Berliner Wirtschaft stagnierte.

1977/78 wurde das berühmte namensgebende Bikinigeschoss im Haupthaus des Ensembles geschlossen: Zwischen einstigem „Ober-“ und „Unterteil“ befand sich bis 1993 die Staatliche Kunsthalle.

Bis weit nach der Wiedervereinigung war das Baudenkmal aus der öffentlichen Wahrnehmung nahezu verschwunden, verdeckt von einer wilden Mischung aus Ladengeschäften, Büros und Restaurants.

Ab 2008 begannen konkrete Planungen für BIKINI BERLIN.



8. Die große Blaue Kugel auf dem Vorplatz des Kleinen Hochhauses war ursprünglich als Panoramakino geplant und wurde ab 1998 als Schauplatz einer erfolgreichen Talk-Show bekannt. Von hier wurde die Talk-Runde „Christiansen“ ausgestrahlt.

Bildquellen

1. Landesarchiv Berlin, F Rep. 290 (01) Nr. 0019653 / Fotograf: Wetzel, W. 2. Landesarchiv Berlin, F Rep. 290 (01) Nr. 0050918 / Fotograf: Sass, Bert 3. ullstein Bild / Fotograf: Eschen, Fritz 4. Landesarchiv Berlin, F Rep. 290 (05) Nr. 0054762 / Fotograf: Schütz, Gert 5. Landesarchiv Berlin, F Rep. 290 (01) Nr. 0057266 / Fotograf: Siegmann, Horst 6. Landesarchiv Berlin, F Rep. 290 (01) Nr. 0311397 / Fotograf: Huschke, Willi 7. Landesarchiv Berlin, F Rep. 290 (01) Nr. 0170676 / Fotograf: Hagemann, Otto 8. Landesarchiv Berlin, F Rep. 290-02-15 Nr. 0017810_C / Fotograf: Schneider, Günter

DIE ARCHITEKTUR LEBT

Die Wende bringt Berlin in Bewegung. Nach erhöhter Aufmerksamkeit für neu erschlossene Bezirke in Mitte und Prenzlauer Berg wird der Zauber traditionsreicher West-Stadtteile neu entdeckt. Wie ein Flaggschiff dieser Entwicklung liegt BIKINI BERLIN harmonisch eingebettet mitten in Charlottenburg. Das langgestreckte Haupthaus erstrahlt so offen und einladend elegant wie einst, das Bikinigeschoss wurde baulich herausgearbeitet. Wie früher prägt das Ensemble das Stadtbild: als architektonischer Zeitzeuge der bewegten Berliner Nachkriegsgeschichte.

DIE WIEDERERÖFFNUNG

Seit 1997 steht das gesamte Ensemble unter Denkmalschutz. Die in München ansässige Bayerische Hausbau erwarb es 2002 und schloss die Revitalisierung 2013 ab, nach einer Bauzeit von gut drei Jahren. Der Name BIKINI BERLIN bezieht sich auf die architektonische Historie des Ensembles und betont seine Position als Modezentrum und Ort kultureller Genüsse.

Mit ihrem Masterplan würdigten SAQ Architects (Brüssel) diese Grundidee. Deren Interpretation und die bauliche Umsetzung führte das Architekturbüro Hild und K (München/Berlin) aus, anerkannte Spezialisten für Bauen im Bestand.

BIKINI BERLIN steht für ein kulturbewusstes, urbanes Lebensgefühl, für exklusives Einkaufen und entspanntes Verweilen.



DIE BESONDERHEITEN AM BAU

Heute erstrahlt die teils sanierte, teils rekonstruierte Architektur der Nachkriegsmoderne in neuer, funktionaler Urbanität. Das Kino wurde elegant modernisiert, der Schriftzug an der Außenfassade dabei erhalten, ebenso ein Teil der Innenraumgestaltung - und die Technik auf den neuesten Stand gebracht.





↑ Das Panoramafenster aus gepanzertem Glas gibt den Blick von der Haupthalle direkt ins Affengehege frei. Dank gemütlicher Sitzbank lädt es zur Pause ein und dient als Treffpunkt.

Auch die vertrauten Berliner Gehwegplatten als Bodenbelag lassen innen und außen harmonisch ineinander übergehen; für die Innenräume im Bikinihaus wurden sie lediglich geschliffen.

↓ Zerschredderte Glaspaneele der Originalfassaden schmücken als Zuschlagstoff im Putz die Neubaulemente des Ensembles, zum Beispiel die Volantfassade am Hotelvorplatz und glitzern bei Sonne wie die Mode von einst: Die Volantfassade soll an den Faltenwurf eines Kleidungsstückes erinnern.





↑ Breite, mit Holzpflasterparkett aus Eiche belegte Treppen bieten ein freies Raumgefühl und einen weiten Blick auf das Innenleben des Bikinihauses. Die Treppenprofile bestehen aus rohem, gewachstem Stahl. Das Grün im BIKINI BERLIN kommt uns bekannt vor: Die Stahlträger im Erdgeschoss wurden gestalterisch und farblich Berliner Brückenbauten nachempfunden.

AUSGEZEICHNET

BIKINI BERLIN ist LEED-zertifiziert und hat den FIABCI-Preis in Gold (national) und in Silber (international) gewonnen.

Das Klassifizierungsprogramm Leadership in Energy and Environmental Design gilt als eine der weltweit wichtigsten freiwilligen Qualitätsprüfungen in der Architektur. Mit LEED setzt BIKINI BERLIN neue Maßstäbe für ökologisch leistungsstarkes Bauen in Deutschland.

BIKINI BERLIN gewann auch den Oscar der Immobilienbranche: den FIABCI Prix d'Excellence Germany 2015 in Gold (Kategorie Gewerbe) und, auf internationaler Bühne, bei den FIABCI World Prix d'Excellence Awards 2016, den World Silver Award in der Kategorie Heritage.

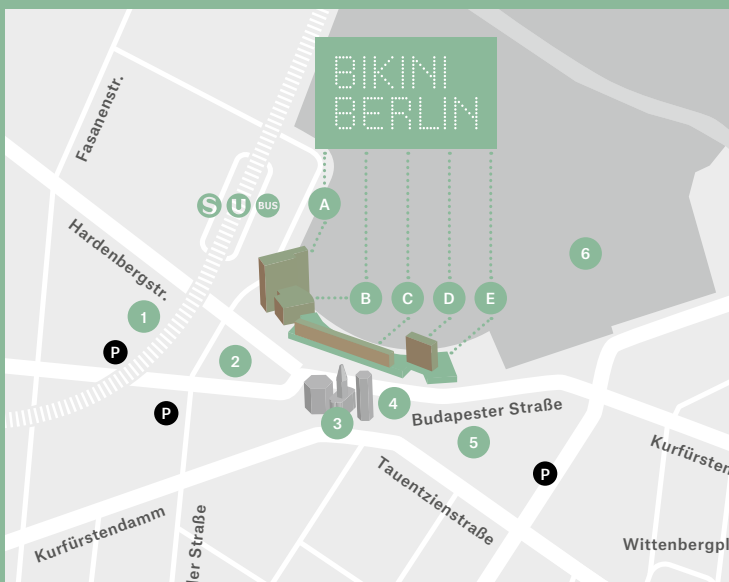
↓ Die 7.000qm große Dachterrasse (hinter dem Bikinihaus) wird von Berlinern wie Besuchern freudig genutzt. Sie genießen in ihrer urbanen Oase die Ruhe und den Blick direkt in den Zoologischen Garten.



Heute gehören zum Ensemble BIKINI BERLIN der Zoo Palast, das Große und das Kleine Hochhaus, das Parkhaus und natürlich das zentrale Bikinihaus, das dem gesamten Ensemble seinen Namen gibt, mit der prominenten Dachterrasse – von hier aus blickt man direkt in den Zoo.

BIKINI BERLIN – das Gesamtensemble

- A Großes Hochhaus | Büros
- B Kino Zoo Palast
- C Bikinihaus mit neuer Dachterrasse | Mall und Büros
- D Kleines Hochhaus | 25hours Hotel
- E Parkhaus



- 1 Amerikahaus | C/O Berlin
- 2 Hotel Waldorf Astoria
- 3 Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche
- 4 Breitscheidplatz
- 5 Europa Center
- 6 Zoologischer Garten

BIKINI BERLIN

 Zoologischer Garten

www.bikiniberlin.de